Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 93 (1967)

Heft: 47

Rubrik: Konsequenztraining

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Seufzer-Rubrik

Warum

Warum weist der Vater seine Kinder entrüstet zurecht, wenn sie reden wie er?
F. W. in Luzern

Warum ist das Bundeshaus nicht in 1718 Rechthalten, der Nebelspalter-Verlag in 3236 Witzwil und die Tinguely-Maschine in 8853 Lachen? W. O. in Wil

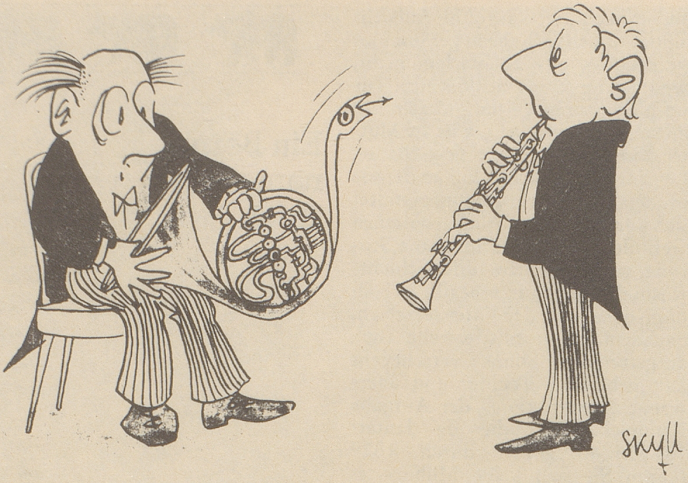
Warum schnappt mir derjenige, dem ich mit freundlichem Handzeichen den Vortritt lasse, stets kurz nachher den einzigen freien Parkplatz weg?
C. G. in Ostermundigen

Warum sind die Bonbons, die die Dame neben mir im Kino lutschen möchte, in drei verschiedene Cellophanpapierchen eingewickelt? A. H. in Basel

Warum gibt es nur Abmagerungs-Pillen und keine Abmagerungs-Schokolade?
M. S. in Zürich

Apropos Fischen!

Neulich fuhr ich via Tiefenbrunnen nach Zürich und sah dort einen Schulkameraden, der den Fischern zuschaute. Als ich nach zwei Stunden zurückfuhr, stand er immer noch dort. Da fragte ich ihn, ob er nicht selbst fischen wolle, und er erwiderte: «Nei, da hetti d Geduld nööd.» HG



Neue Berner Mundartdichtung

chiemsee

chiemsee
i chiem gärn

weni chiem
chiemsee
chiemi
vo bärn

füürwehrkommandante

u.
u no
brand
heißt üse
füürwehrkommandant

löscht
wiehnachtständli-
zimmerbrändli
chemi, schüürli
chlyni füürli

ganz e schnäue

u
UNO
thant
heißt der
ander kommandant

laat zahm
u lahm
im oschte, weschte
u mit chöschte
großi füür

la läue läue

Entnommen dem Gedichtband ‹Wild Strubel› von Ernst P. Gerber im lighterhandverlag, London. Vergriffen.

In der Sendung ‹Reklame – Tyrann oder Helfer unserer Zeit?› aus dem Studio Bern erlauscht: «Die Inseratentexte sind manchmal wesentlich besser als das, was im Textteil der Zeitungen steht ...» Ohohr

Konsequenztraining

Endlich ist der Vorschlag gemacht worden, es seien Schilder aufzustellen, die vor dem Pflücken und Genuß giftiger Pilze warnen. Recht so! Warum sollte der Täfeliwald vor dem Wald halt machen?
Boris

Dies und das

Eine Frau las *dies:* «Die Helden sind müde.»

Und dachte *das:* Er hat also doch etwas mit Helden gemeinsam!
Kobold

Der ‹Blaue› der Woche

14.30 Uhr im Büro. Der Lehrling verabschiedet sich: «Ich gehe zum Doktor.»

«Zu welchem?» fragt der Chef.

«Schiwago!» HO

Wenn der Buchhändler seinem Geschmack folgt, wenn er das Spiel von Angebot und Nachfrage als wirkliches Spiel, seinen Kunden als Partner und seine Ware als Objekt des Spieles betrachtet, dann wird sich durch freien Meinungsaustausch, durch gegenseitige Zuneigung, durch gemeinsame Vorlieben allmählich ein Käuferkreis herausbilden, und der Bücherladen wird zum Stammlokal. György Sebestyén